



Das Locusangebot im Wintersemester 2025/26

Mit der Bitte um Anmeldung

per E-Mail bis

Montag, 13. Oktober 2025

bei den jeweiligen Locusverantwortlichen

[Stand: 9.9.2025]

Inhalt

Ein Wort vorab.....	2
Das Locusprogramm im WS 2025/26	3
Loci des Ephorats	3
<i>Lutherische Christologie in Württemberg</i> (Ephorus Prof. Dr. Volker Henning Drecol und PD Dr. Matthias Deuschle).....	3
<i>Lektüre-Übung: „Verschwiegene Macht“</i> (Studieninspektorin Dr. Viola Schrenk)	4
Die Loci des Repetent:innenkollegiums	5
<i>Ethik des Politischen</i> (Dr. Simon Blatz).....	5
<i>Kirchenpolitik (Ökumenischer Gesprächskreis)</i> (Dr. Simon Blatz mit Repetent Roman Fröhlich).....	6
<i>Lebensgeschichte und Religion – Entwicklungspsychologie für die Religionspädagogik mit Elementen aus der Biographiearbeit</i> (Dr. Ibtsame Bucher)	7
<i>Feministische Theologie in Theorie und Praxis</i> (Judith Haller mit Astrid Edel und Esther Auer).....	8
<i>„Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich ...“ (Ps 8,4). Ökumenische Kurzexerzitien im Kloster Untermarchtal</i> (Judith Haller und Dr. Friederike Portenhauser mit Martina Feddersen)	9
<i>Abschied. Schmerz. Sterbe- und Trauerbegleitung in Hospiz und Pfarramt</i> (Prisca Scheffbuch)	10
<i>Hiob – Leiden und Vertrauen des Gerechten. Exegese und Theologie einer Weisheit in der Krise</i> (Prisca Scheffbuch und Johanna Conrad)	11
Die studentischen Loci	12
<i>Religiöse Minderheiten im indischen Subkontinent mit besonderem Blick auf Pakistan: Geschichte, Theologie und aktuelle Lage</i> (Tobias Becht)	12
<i>Kunst und Künstler; zwischen Nutzen und Schaden</i> (Ann-Kathrin Benning).....	13
<i>Religiöse Fundamentalismen / Evangelikalismus und Salafismus</i> (Monzer Haider und Theodor Sinner)	14
<i>Die Rolle der Kirchen bei der politischen Wende des Jahres 1989 in den Staaten Ostmitteleuropas</i> (Sophie Hinz)	15
<i>Theologie und Literatur im Dialog</i> (Sebastian-Maximilian Kopp und Jonas Fink)	16
<i>Psalmenwerkstatt: Psalmen kennen, arrangieren und singen</i> (Anna-Maria Wilke mit Frieder Dehlinger und Dr. Barbara Hahn-Jooß)	17
Tabellarische Übersicht über das Locusangebot der wöchentlich stattfindenden Loci des Evangelischen Stifts im Wintersemester 2025/26	18
Übersicht über das Locusangebot der geblockt stattfindenden Loci des Evangelischen Stifts im Wintersemester 2025/26.....	19

Ein Wort vorab

Liebe Stiftsstipendiat:innen,

das Wintersemester kommt mit großen Schritten auf uns zu und die Stundenpläne füllen sich emsig. Um auch die Loci des Stifts gut einplanen zu können, erreicht Euch heute der dazugehörige Locuskommentar.

Auch in diesem Semester findet Ihr darin wieder ein abwechslungsreiches und buntes Programm vor, in dem sicherlich für jede und jeden etwas Interessantes dabei ist.

Erfreulicherweise werden die Angebote des Ephorats und des Repetent:innenkollegiums dabei durch sechs studentische Loci bereichert. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Tobias Becht, Ann-Kathrin Benning, Monzer Haider und Theodor Sinner, Sophie Hinz, Sebastian-Maximilian Kopp und Jonas Fink, Anna-Maria Wilke!

Viel Spaß beim Durchstöbern sowie einen guten Start ins Wintersemester.

Seid im Namen aller Repetent:innen herzlich begrüßt.

Eure

Friederike Portenhauser

friederike.portenhauser@evstift.de

- Anmeldeschluss: Montag, 13. Oktober 2025 -

Das Locusprogramm im WS 2025/26

Loci des Ephorats

Lutherische Christologie in Württemberg (Ephorus Prof. Dr. Volker Henning Drecol und PD Dr. Matthias Deuschle)

Tag und Uhrzeit: Donnerstag, 14. c.t.

Erste Sitzung: 16.10.2025

Ort: Theologicum, SR 1

Anmeldung: volker.drecol@uni-tuebingen.de

Württemberg hat bei der Ausbildung der lutherischen Konfession eine herausragende Rolle gespielt, nicht nur durch Johannes Brenz, sondern auch durch die Vorarbeiten zur Konkordienformel (Jakob Andreae). Das hat sich im 17. Jh. fortgesetzt durch die Entwicklung der sog. Tübinger Christologie. Das Hauptseminar geht der Christologie und ihrer Bedeutung für die Abendmahls-theologie nach.

Anknüpfend an Luthers zentrale christologische Schriften setzt das Seminar bei dem „Bekenntnis der württembergischen Theologen zum Nachtmahl“ und Brenz' späten christologischen Schriften an. Erstere erlangte in Württemberg den Status einer Bekenntnisschrift. Die Konkordienformel (und ihre Vorstufen) bildet dann die Brücke zu den weiteren Diskussionen, die zur Ausbildung der sog. Tübinger Christologie (mit ihrem wichtigsten Repräsentanten Theodor Thumm) führen.

Inhaltlich sind dabei besonders folgende Fragen wichtig: Wie lässt sich beschreiben, dass Jesus Christus Gott und Mensch ist? Was bedeutet das Leiden Jesu für die Gottheit? Wieso kommt dem Leiden Jesu überhaupt eine erlösende und zentrale Funktion zu? Wie ist Gott in Jesus den Glaubenden gegenwärtig? Was bedeutet das für das Abendmahl?

Damit führt das Seminar zu den Grundfragen einer Christologie, die auch für die eigene theologische Position in der Gegenwart neu zu bedenken sind.

Lit.: Ulrich Wiedenroth: *Krypsis und Kenosis*, Tübingen 2011; Jörg Baur: *Auf dem Weg zur klassischen Tübinger Christologie*, in: Ders., *Luther und seine klassischen Erben*, Tübingen 1993, 204–289; Oswald Bayer/Benjamin Gleede (Hg.): *Creator est creatura*, Berlin 2007; Hans Christian Brandy: *Die späte Christologie des Johannes Brenz*, Tübingen 1991.

Besonderheit: Dieser Locus ist auch als **Hauptseminar** im Fach Kirchengeschichte anrechenbar (bitte zusätzlich via Alma anmelden).

Lektüre-Übung: „Verschwiegene Macht“ (Studieninspektorin Dr. Viola Schrenk)

Tag und Uhrzeit: Mittwoch, 14 c.t.

Erste Sitzung: 22.10.2025

Ort: Ephoratssitzungszimmer

Anmeldung: viola.schrenk@evstift.de

Das Kernstück des Locus besteht in der reflektierenden und kommentierten Lektüre des Buches: *Michael Klessmann, Verschwiegene Macht. Figurationen von Macht und Ohnmacht in der Kirche, Göttingen 2023*. Dabei werden auch verschiedene Konzeptionen von Macht aus Soziologie und Philosophie zur Sprache kommen. Die Teilnahme am Locus macht nur Sinn, wenn Bereitschaft zum Lesen des Buches (außerhalb der Sitzungen) besteht. Es wird auch „Patenschaften“ für einzelne Abschnitte geben.

- Anmeldeschluss: Montag, 13. Oktober 2025 -

Die Loci des Repetent:innenkollegiums

Ethik des Politischen (Dr. Simon Blatz)

Tag und Uhrzeit: Montag, 16 c.t.

Erste Sitzung: 20.10.2025

Ort: Großer Hörsaal

Anmeldung: simon.blatz@evstift.de

Dass wir in politisch turbulenten Zeiten leben, wird immer wieder betont. In solchen Zeiten steigt der Bedarf nach Orientierung und da ist es nur naheliegend, den Blick auf die Ethik zu richten: Was hat die evangelische Ethik zu dieser Orientierung beizutragen? Eine Antwort auf diese Frage muss jedoch mit einem bemerkenswerten Phänomen umgehen. Keinesfalls hat die evangelische Ethik in Sachen Politik durch die Zeit immer dasselbe gedacht und gelehrt. Im Gegenteil: in den vergangenen 100 Jahren vollzog sich eine beachtliche Wandlung theologischen Denkens über Politik. Das „Ja“ der evangelischen Theologie und Kirche zum demokratischen Staat ist aus dieser Perspektive weit weniger selbstverständlich, als es uns heute erscheinen mag. Die gegenwärtige Ethik des Politischen verdankt sich dieser Lerngeschichte und ist ohne sie in ihren Grundentscheidungen gar nicht zu verstehen. Der Locus schreitet wichtige Stationen dieser Lerngeschichte bis in unsere Gegenwart ab.

Kirchenpolitik (Ökumenischer Gesprächskreis) (Dr. Simon Blatz mit Repetent Roman Fröhlich)

Termine: Donnerstag 13.45–15.15 Uhr (gerne mit kostenloser Teilnahme davor beim Mittagessen), wöchentliche Sitzungen bis einschließlich 11.12.2025

Exkursionen: Mittwoch 22.10.2025 (20 bis circa 22 Uhr) Wahlveranstaltung anlässlich der Synodalwahl der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Samstag 31.1.2026 (ganzer Tag) Abschluss des Synodalen Wegs in Stuttgart

Erste Sitzung: 16.10.2025 (!)

Ort: wechselnd im Evangelischen Stift und Wilhelmsstift (Beginn im Evangelischen Stift, Großer Hörsaal)

Anmeldung: simon.blatz@evstift.de

Welche Struktur ist die richtige für die Zukunft? Wo sollen in den folgenden Jahren die Schwerpunkte liegen? Welche Person ist für diesen repräsentativen Posten gut geeignet? Die Kirche kommt ohne solche Aushandlungsprozesse nicht aus. Es gibt so etwas wie Kirchenpolitik. Die Reaktionen auf diesen Begriff sind unterschiedlich. Manche fremdeln mit der Vorstellung, in der Kirche könne es zugehen wie etwa im Bundestag. Andere dagegen fordern, endlich ganz anzuerkennen, dass politische Prozesse innerhalb und außerhalb der Kirche nicht unterschiedlich ablaufen. Im Ökumenischen Gesprächskreis beschäftigen wir uns mit diesem Thema und besonders mit der Frage, wie sich Kirchenpolitik evangelisch und katholisch darstellt. Wir freuen uns dabei neben theoretischer Grundlegung auf verschiedene Gesprächspartner:innen aus der Praxis und zwei Exkursionen. Um die erste Exkursion vorzubereiten, beginnen wir bereits in der ersten Semesterwoche.

Lebensgeschichte und Religion – Entwicklungspsychologie für die Religionspädagogik mit Elementen aus der Biographiearbeit (Dr. Ibtissame Bucher)

Tag und Uhrzeit: Donnerstag, 16. c.t.

Erste Sitzung: 23.10.2025

Ort: Großer Hörsaal

Anmeldung: ibtissame.bucher@evstift.de

Kenntnisse der entwicklungspsychologischen Modelle gehören zu den Grundlagen der religionspädagogischen Ausbildung. Der Locus dient dazu, diese Grundlagen zu schaffen bzw. zu vertiefen: Warum sollte ich nicht mit Fünftklässlern über Abstraktes philosophieren? Was hindert Jugendliche ihre Individualität zu entfalten? Welche Werte können sie nachvollziehen, welche nicht? Ist die Entwicklung des Gottesbildes mit dem Erwachsenenalter abgeschlossen?

Wir betrachten sowohl die Klassiker der Entwicklungspsychologie wie z.B. Erik H. Erikson und James Fowler als auch aktuelle Entwürfe. Leitend ist dabei die Frage nach der Bedeutung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schule und Gemeinde. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den entwicklungspsychologischen Modellen soll auch Raum für die Reflektion der eigenen (religiösen) Entwicklung mithilfe von Übungen aus der Biographiearbeit sein. Wer am Locus teilnimmt, soll die Bereitschaft zur persönlichen Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und Überzeugungen mitbringen. Vorbereitende Lektüre wird vorausgesetzt.

Begrenzte TN-Zahl!

Feministische Theologie in Theorie und Praxis (Judith Haller mit Astrid Edel und Esther Auer)

Termine: Einzeltermine: 23.10.2025 (18.00–20.00 Uhr), 18.12.2025 (18.00–20.00 Uhr), 15.1.2026 (18.00–20.00 Uhr),

Blocklocus 9.–11.1.2026 (Beginn Freitag 16.00 Uhr)

Ort: Großer Hörsaal

Anmeldung: judith.haller@evstift.de

„Wenn Gott männlich ist, dann ist das Männliche Gott.“

— Mary Daly, *Theologin und Philosophin* (aus *Beyond God the Father*, 1973)

Feministische Theologie untersucht religiöse Traditionen, Schriften und Praktiken aus der Perspektive von Frauen und hinterfragt patriarchale Strukturen. Sie kritisiert die Marginalisierung weiblicher Erfahrungen und betont, dass Gottesbilder, Sprache und Machtverhältnisse in Religionen oft männlich dominiert sind. Ziel ist es, befreiende Interpretationen zu entwickeln, die Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Vielfalt fördern. Dabei verbindet sie theologische Reflexion mit gesellschaftlichem Engagement für feministische Anliegen. In diesem Blocklocus werden wir uns mit den verschiedenen Wellen der feministischen Bewegung beschäftigen und diverse feministisch-theologische Konzepte kennenlernen. Mit zwei wunderbaren Theolog*innen Esther Auer (Pfarrerinnen in Belsen) und Astrid Edel (Assistentin am Lehrstuhl Birgit Weyel) wird es praktisch-theologisch werden und nebenbei soll noch – anhand eines Perikopentextes – ein Podcast (wer sich vorab informieren möchte: <https://stueckwerk-podcast.de/>) produziert und aufgenommen werden.

Alle Geschlechter und Studiengänge sind herzlich willkommen.

„Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich ...“ (Ps 8,4). Ökumenische Kurzexerzitien im Kloster Untermarchtal (Judith Haller und Dr. Friederike Portenhauser mit Martina Feddersen)

Termine: Auftakt: Donnerstag, 23.10.2025, 19 c.t. (Kapelle, Ev. Stift); Blocklocus: Sonntag, 1.3.2026, 14.00 Uhr bis Dienstag, 3.3.2026, 17.00 Uhr (An- und Abreise zum Kloster Untermarchtal erfolgen individuell)

Ort: Kloster Untermarchtal, Margarita-Linder-Straße 8, 89617 Untermarchtal

Anmeldung: friederike.portenhauser@evstift.de

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, entscheidet das Los.

Was ist mein Fundament? Auf welchem Boden stehe ich? Wonach strecke ich mich aus? Was ist mein Horizont? Wie kann ich mein Leben und Glauben vertiefen? Wie kann meine Beziehung zu Gott mehr Raum bekommen? Wie finde ich Zugang zu mehr Lebendigkeit?

Wenn Dich eine oder mehrere dieser Fragen ansprechen, dann könnten diese Kurzexerzitien etwas für Dich sein. Exerzitien sind geistliche Übungen. Denn geistliches Leben, Glauben bedarf der Einübung. Wir machen uns miteinander auf einen Weg des Übens, um das eigene Leben zu vertiefen, zu weiten und um lebendiger zu werden. Dafür fahren wir für drei Tage ins Kloster Untermarchtal, an einen Ort, an dem wir den Alltag hinter uns lassen dürfen und in die Spiritualität eines Klosterortes eintauchen können. Wir sind eine ökumenische Gruppe von Stiftsstudierenden und katholischen Studierenden. Das Leitungsteam besteht aus Judith, Friederike und Martina Feddersen (als katholische Theologin geistliche Mentorin im Theologischen Mentorat). Für diesen persönlichen Weg nach innen bieten wir verschiedene Elemente an. Du setzt Deine Schwerpunkte so, wie es Dir guttut und wie Du Dich einlassen kannst und möchtest: Zeit für Dich selbst, Zeiten des gemeinsamen und des persönlichen Gebets in unterschiedlichen Formen, Impulse zum Nachdenken, Körperübungen, Zeiten des Schweigens, geschützte Gespräche in der Gruppe und Möglichkeit zu Einzelgesprächen, kreatives Tun, Singen, Räume betreten und rausgehen ...

Vorausgesetzt wird Neugier und die Bereitschaft, sich auf einen eigenen inneren Weg einzulassen. Wir bitten Dich gut für Dich zu sorgen und auf Dich und Deine Bedürfnisse zu achten. Bitte überlege Dir auch vor der Anmeldung, ob dieses Format für Dich gerade stimmig und wohltuend ist. Bei Fragen wende Dich gerne an Judith (judith.haller@evstift.de) oder Friederike (friederike.portenhauser@evstift.de).

Abschied. Schmerz. Sterbe- und Trauerbegleitung in Hospiz und Pfarramt (Prisca Scheffbuch)

Termine: Auftakt: 13.11.2025, 19.30–21.00 Uhr; Blocklocus: 21.11.2025, 10.00 Uhr – 23.11.2025, 13.00 Uhr

Ort: Ev. Stift (Großer Hörsaal), Hospiz Tübingen, Ev. Kirchengemeinde Kusterdingen

Anmeldung: prisca.scheffbuch@evstift.de

Die Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer stellt einen Schwerpunkt pfarramtlich-seelsorgerlicher Praxis dar. Zugleich bereitet der Gedanke an die eigene Sterblichkeit Menschen häufig Unbehagen. Hinzu kommt, dass der öffentliche Diskurs zum Thema Tod lange ein gesellschaftliches Randphänomen darstellte. Nicht zuletzt, weil das Sterben in der westlichen Welt zunehmend in professionelle Strukturen wie Pflegeheime, ambulante Palliativmedizin und Hospize verlagert wurde.

Doch werden Stimmen lauter, die den Tod „enttabuisieren“ wollen oder die Reflexion der eigenen Vergänglichkeit als Chance für ein wertvolles Leben erachten. Schon in den Psalmen heißt es: „Lehre uns zu bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“ (Ps 90,12, Lutherübersetzung).

Unser Locus nähert sich diesem sensiblen Thema durch die Diskussion wiss. Lektüre, der Reflexion der eigenen Zugänge sowie durch Begegnungen mit Menschen, die beruflich mit den Themen Sterben und Trauer zu tun haben. Zwei Schwerpunkte sind maßgebend:

- 1) Entstehung der Hospizbewegung, Erarbeitung des Konzepts von „total pain“ (C. Saunders), Arbeit und Pflege im Hospiz.
- 2) Reflexion pfarramtlicher Praxis zum Thema Sterbe- und Trauerbegleitung, Beschäftigung mit dem Kasualgottesdienst „Ewigkeitssonntag“.

Es wird zwei Exkursionen geben: Besuch, Führung und Gespräch im Tübinger Hospiz sowie einen Gottesdienstbesuch in der Ev. Kirchengemeinde Kusterdingen.

Der Locus findet im Ev. Stift statt.

Es ist nur die Teilnahme am gesamten Wochenende möglich (inkl. Auftaktveranstaltung vorab). Das Lesen vorbereitender Lektüre ist Voraussetzung.

Wer aktuell persönlich von einem Trauerfall betroffen ist, prüfe bitte, ob dieses sensible Thema gerade „dran“ ist oder nicht. Gerne kann dies im individuellen Gespräch vorab besprochen werden. Die Plätze für diesen Locus sind begrenzt. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, entscheidet das Losverfahren. Pfarramtsstudierende werden aufgrund des besonderen inhaltlichen Schwerpunkts priorisiert.

Hiob – Leiden und Vertrauen des Gerechten. Exegese und Theologie einer Weisheit in der Krise (Prisca Scheffbuch und Johanna Conrad)

Tag und Uhrzeit: Montag, 10. c.t.

Erste Sitzung: 20.10.2025

Ort: Großer Hörsaal

Anmeldung: prisca.scheffbuch@evstift.de

„Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; der Name des HERRN sei gelobt.“

– Hiob 1,21 (Lutherübersetzung)

Mit diesem Satz eröffnet das Buch Hiob eine existenzielle Auseinandersetzung über Gerechtigkeit, Leid und Gottvertrauen. Wie kann es sein, dass ein gerechter Mensch leidet? Welche Rolle spielt Gott in dieser Erfahrung?

Gemeinsam wollen wir uns mit der Theologie des Hiobbuches beschäftigen: Mit dem Tun-Ergehen-Zusammenhang in der Krise, mit alttestamentlicher Theodizee sowie mit der Verortung Hiobs innerhalb der weisheitlichen Literatur des Alten Testaments, deren Tradition das Buch zugleich reflektiert wie kritisiert.

Ein Schwerpunkt des Locus ist die Übersetzung und Auslegung des hebräischen Urtextes. Dabei soll es auch darum gehen, sprachlich-grammatikalische Fragen gemeinsam zu erörtern. Regelmäßige Lektüre vorbereitender Literatur sowie das Hebraicum werden vorausgesetzt.

- Anmeldeschluss: Montag, 13. Oktober 2025 -

Die studentischen Loci

Religiöse Minderheiten im indischen Subkontinent mit besonderem Blick auf Pakistan: Geschichte, Theologie und aktuelle Lage (Tobias Becht)

Tag und Uhrzeit: Dienstag, 11 c.t.

Erste Sitzung: 21.10.2025

Ort: Kleiner Hörsaal

Anmeldung: tbecht@posteo.de

Der indische Subkontinent ist außerordentlich divers, mit hunderten Sprachen und verschiedensten Religionen. Eine Region der scheinbaren Widersprüche: Pakistan, ein Land, das von islamistischem Terror täglich heimgesucht wird, hat als eines der ersten Länder ein drittes Geschlecht in Reisepässen eingeführt. Wie wirkt sich diese komplexe Situation auf religiöse Minderheiten aus? Wie prägt es ihre Theologie, Gottesdienste und tägliches Leben? Wie drückt sich christlicher Glaube in uns ganz fremden kulturellen Kontexten aus? Im Zentrum werden die ca. 5–6 Millionen Christen Pakistans stehen, aber wir werden auch weitere religiöse Minderheiten in Pakistan und Indien kennenlernen, z. B. Ahmadiyya und Hindus (in Pakistan), und Muslime (in Indien).

Voraussichtlich wird uns auch ein pakistanischer Pastor besuchen, der innerhalb einer Evangelischen Landeskirche nahe Stuttgart eine kleine pakistanische Gemeinde leitet. Denkbar wäre auch ein Gottesdienstbesuch dort, inklusive traditioneller Musik und gesungenen Punjabi Psalmen.

Kunst und Künstler; zwischen Nutzen und Schaden (Ann-Kathrin Benning)

Tag und Uhrzeit: Mittwoch, 14. c.t.

Erste Sitzung: 22.10.2025

Ort: Kleiner Hörsaal

Anmeldung: benningannkathrin@gmail.com

„Cancel Culture macht uns zu hörigen Sprechautomaten, mit jedem Wort am Abgrund.“ Unser Tübinger Oberbürgermeister hat also diese Meinung. Aber welche Meinung habe ich überhaupt? Ist Cancel Culture immer stumpfes Hörigsein oder gibt es da auch Schattierungen? Was macht Cancellen mit Demokratie und was macht Nicht-Cancellen mit ihr? Wo beginnt eigentlich Cancellen, wen cancellen wir warum und sollten wir das eigentlich? Sind nicht manche Werke aufgrund ihrer Brillanz von ihren Künstler*innen zu trennen? Diese und mehr Fragen sollen anhand von aktuellen, eventuell ja sogar gesellschaftsrelevanten Beispielen zur Sprache kommen. Ob sie hinreichend beantwortet werden können, bleibt zu hoffen, aber hauptsächlich soll dieser Locus sensibilisieren. Er soll eigene, differenzierte Meinungen fördern und einen wertfreien Austausch darüber ermöglichen. Wir werden reden, lesen, uns aufregen, austauschen und sicherlich viel lernen. Darauf freue ich mich schon. Kommt in die Gruppe! Kommt in den Locus!

Religiöse Fundamentalismen / Evangelikalismus und Salafismus (Monzer Haider und Theodor Sinner)

Tag und Uhrzeit: Mittwoch, 18.10.2025

Erste Sitzung: 22.10.2025

Ort: Großer Hörsaal

Anmeldung: monzerhaider@outlook.de / theo-sinner@web.de

Dieser Locus versteht sich als intertheologisches Experiment im Evangelischen Stift!

In einem ersten Schritt werden wir uns mit den Entstehungsgeschichten, Ideologien und vielfältigen Erscheinungsformen beider Bewegungen vertraut machen. Darauf aufbauend sollen zentrale theologische Themen und gesellschaftliche Positionen der beiden Bewegungen unter die Lupe genommen und miteinander in Verbindung gebracht werden. Welche Bedeutung haben Koran und Bibel im Salafismus und im Evangelikalismus – und wie werden sie ausgelegt? Inwiefern handelt es sich bei beiden Bewegungen um Reformbewegungen mit vergleichbaren Anliegen und Zielen?

Ein weiterer Schwerpunkt ist der sogenannte Kulturkampf: also die Spannungen zwischen bestimmten religiösen Überzeugungen und „neuen“ gesellschaftlichen Werten. Dieses Spannungsfeld prägt große Teile beider Bewegungen – und auch unsere eigene Gesellschaft. Besonders im Fokus stehen hier Frauenbilder, der Umgang mit queeren Menschen und die Frage nach sozialer Gerechtigkeit.

Die Rolle der Kirchen bei der politischen Wende des Jahres 1989 in den Staaten Ostmitteleuropas (Sophie Hinz)

Tag und Uhrzeit: Montag, 14. c.t.

Erste Sitzung: 20.10.2025

Ort: Kleiner Hörsaal

Anmeldung: sophie.l.k.hinz@web.de

Die Nikolaikirche in Leipzig ist ein Symbol für die Montagsdemonstrationen, die 1989 in der sogenannten Friedlichen Revolution den Staatssozialismus der DDR zu Fall brachten. Bevor die Demonstrierenden durch die Leipziger Innenstadt und dann auch durch die Städte der gesamten DDR zogen, versammelten sich viele von ihnen in Kirchen zum Friedensgebet, und das, obwohl viele Menschen gar nicht mehr religiös oder Mitglieder der Kirche waren. Wie konnte die Kirche in der späten DDR zu einem Ort des Widerstands und der Opposition werden, die weit über das eigene Milieu hinauswirkte, zu mindestens für einen kurzen Augenblick? Ist die Rolle der Kirchen in der politischen Wende des Jahres 1989 eine deutsche Besonderheit oder spielte die Kirche auch in anderen Staaten Ostmitteleuropas beim Sturz des Kommunismus eine Rolle? Hätte es die Solidarnosc auch ohne einen polnischen Papst geben können? Und wie löste ein protestantischer Pfarrer die (nicht friedliche) Revolution in Rumänien aus? Diesen Fragen wollen wir uns in diesem Locus nähern und die Kirchengeschichte einer Epoche und eines Raumes betrachten, der in der (west-)deutschen Lehre oft zu kurz kommt.

Theologie und Literatur im Dialog (Sebastian-Maximilian Kopp und Jonas Fink)

Tag und Uhrzeit: Donnerstag, 18. c.t. (wöchentlich stattfindend bis 18.12.25, einige Sitzungen davon bis 21 Uhr) + Exkursion

Erste Sitzung: 23.10.2025

Ort: Kleiner Hörsaal

Anmeldung: sebastian.max.k@gmail.com

Literatur und Theologie – zwei eigenständige Welten oder doch seit jeher in engem Austausch? Der Locus geht dieser Frage aus theologisch-literaturwissenschaftlicher Perspektive nach und stellt dabei in den Mittelpunkt, wie biblische Stoffe, Motive und Sprachformen – quer durch die Epochen, vom Mittelalter bis in die Moderne – in literarischen Texten fortleben, umgedeutet oder hinterfragt werden. Mit dem Ziel Zugänge zu theologischen Spuren in der Literatur zu eröffnen, intertextuelles Lesen zu schulen und gleichzeitig Impulse für die eigene Unterrichtspraxis mitzunehmen.

Zu Beginn beschäftigen wir uns mit grundlegenden literarischen Formen in der Bibel und fragen, was Literatur überhaupt ausmacht. Anschließend wollen wir gemeinsam mit euch über christlich-religiöse Motive in der Mediävistik und in der neueren deutschen Literatur ins Gespräch kommen, bevor ein weiterer Schwerpunkt auf dem „evangelischen Stift“ und seinen Literaten als besonderem Ort literarischer Produktion liegt. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg von ehemaligen Stiftern und Literaten, wie Mörike, Hölderlin oder Hauff machen und nach weiteren verbindenden Elementen zwischen Literatur und Theologie sowie dem evangelischen Stift suchen, bevor wir mit einem Vortrag und einer Exkursion den Locus abrunden möchten.

Der Locus eignet sich aufgrund seiner methodischen Konzipierung vordergründig für Lehramtler der Fächer Ev. Theologie und Deutsch (wegen dem Erproben von literarischen Methoden, sowie dem Füllen der Leseliste), aber im Grunde auch für alle Interessierten, die den Fragen nachgehen und gemeinsam mit uns und über Literatur ins Gespräch kommen wollen. Im Gegenzug erwarten wir ein Mindestmaß an Lesebereitschaft und das Halten eines Impulsvortrages zu einem selbst ausgewählten Werk sowie ein Anleiten eines literarischen Gesprächs.

Psalmenwerkstatt: Psalmen kennen, arrangieren und singen (Anna-Maria Wilke mit Frieder Dehlinger und Dr. Barbara Hahn-Jooß)

Termine:

Freitag, 31.10.25, 16.30 Uhr bis Sonntag, 2.11.25, 13 Uhr. *Psalmenwerkstatt* im *Kloster Kirchberg*

Mittwoch, 7.1.26 und 14.1.26, jeweils 19-21 Uhr. Probe für die *Nachtliturgie* in der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen

Sonntag, 18.1.26, 20 Uhr. *Nachtliturgie* in der Stiftskirche Tübingen

Anmeldung: annamaria.wilke@yahoo.de

Die Psalmodie – das gemeinsame Singen von Psalmen – ist eine uralte Gebetspraxis von Juden und Christen. In der *Psalmenwerkstatt* arbeiten wir als Studierende der Theologie und der Kirchenmusik interdisziplinär zusammen. Wir verschaffen uns einen knappen Überblick über einige wichtige Grundformen des gesungenen Psalmgebets. Im Mittelpunkt steht die fachlich fundierte kreative Arbeit: Anknüpfend an das Psalmmodell, das Joseph Gelineau in den 60-er Jahren u.a. für die ersten Tagzeitengebete und Gottesdienste in Taizé entwickelt hat, werden wir einzelne Psalmen selbst neu gestalten. Auf Lektüre und Analyse folgt die sprachliche Formung und die musikalische Gestaltung für ein gemeinsames Gebet.

Die Teilnahme an den Tagzeitgebeten im Kloster Kirchberg in der Tradition der Michaelsbrüder kann als Inspiration und Kontrapunkt für die eigene kreative Arbeit genutzt werden.

Anfahrt zum Kloster Kirchberg (bei Sulz a. N.) in Fahrgemeinschaften.

Besonders gelungene Psalmbearbeitungen können bei der *Nachtliturgie* in der Stiftskirche am 18. Januar öffentlich erprobt werden. Diese und weitere acappella Chorstücke zum Thema „Nacht“ proben wir an zwei Mittwochabenden davor.

Freude am Schola- und Chorsingen und ein sicherer Umgang mit der eigenen Singstimme ist wünschenswert.

Dieses Angebot richtet sich sowohl an Studierende des Stifts (8 Teilnehmende) als auch an Studierende der Kirchenmusik.

Die Leitung von Psalmenwerkstatt und Nachtliturgie liegt bei Anna-Maria Willke, Sängerin, Studentin der Kirchenmusik und Kantorin im Kloster Kirchberg, Dr. Barbara Hahn-Jooß, Pfarrerin an der Stiftskirchengemeinde, und bei Frieder Dehlinger, Pfarrer im Amt für Kirchenmusik und Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik.

Tabellarische Übersicht über das Locusangebot der wöchentlich stattfindenden Loci des Evangelischen Stifts im Wintersemester 2025/26

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 c.t. – 12	<i>Hiob – Leiden und Vertrauen des Gerechten. Exegese und Theologie einer Weisheit in der Krise Prisca Scheffbuch und Johanna Conrad (GHS)</i>				
11 c.t. – 13		<i>Religiöse Minderheiten im indischen Subkontinent mit besonderem Blick auf Pakistan: Geschichte, Theologie und aktuelle Lage Tobias Becht (KHS)</i>			
14 c.t. –16	<i>Die Rolle der Kirchen bei der politischen Wende des Jahres 1989 in den Staaten Ostmitteleuropas Sophie Hinz (KHS)</i>		<i>Lektüre-Übung: „Verschwiegene Macht“ Dr. Viola Schrenk (Ephoratssitzungszimmer)</i>	<i>Kirchenpolitik (Ökumenischer Gesprächskreis) Dr. Simon Blatz und Roman Fröhlich 13.45–15.15 Uhr! (gerne mit Teilnahme am Mittagessen) (GHS)</i>	
			<i>Kunst und Künstler; zwischen Nutzen und Schaden Ann-Kathrin Benning (KHS)</i>	<i>Lutherische Christologie in Württemberg Prof. Dr. Volker Drecoll und PD Dr. Matthias Deuschle (Theologicum, SR 1)</i>	
16 c.t. –18	<i>Ethik des Politischen Dr. Simon Blatz (GHS)</i>			<i>Lebensgeschichte und Religion – Entwicklungspsychologie für die Religionspädagogik mit Elementen aus der Biographiearbeit Dr. Ibtissame Bucher (GHS)</i>	
18 c.t. –20			<i>Religiöse Fundamentalismen / Evangelikalismus und Salafismus Monzer Haider und Theodor Sinner (GHS)</i>	<i>Theologie und Literatur im Dialog Sebastian-Maximilian Kopp und Jonas Fink (KHS)</i>	

(GHS) = Großer Hörsaal, Ev. Stift; (KHS) = Kleiner Hörsaal, Ev. Stift

Übersicht über das Locusangebot der geblockt stattfindenden Loci des Evangelischen Stifts im Wintersemester 2025/26

Feministische Theologie in Theorie und Praxis (Judith Haller mit Astrid Edel und Esther Auer)

Einzeltermine: 23.10.2025, 18.00–20.00 Uhr; 18.12.2025, 18.00–20.00 Uhr; 15.1.2026, 18.00–20.00 Uhr; Blocklocus 9.–11.1.2026 (Beginn Freitag 16.00 Uhr) (GHS)

„Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich ...“ (Ps 8,4). Ökumenische Kurzexerzitien im Kloster Untermarchtal

(Judith Haller und Dr. Friederike Portenhauser mit Martina Feddersen)

Auftakt: Donnerstag, 23.10.2025, 19 c.t. (Kapelle, Ev. Stift); Blocklocus: Sonntag, 1.3.2026, 14.00 Uhr bis Dienstag, 3.3.2026, 17.00 Uhr

Abschied. Schmerz. Sterbe- und Trauerbegleitung in Hospiz und Pfarramt (Prisca Scheffbuch)

Auftakt: 13.11.2025, 19.30–21.00 Uhr; Blocklocus: 21.11.2025, 10.00 Uhr – 23.11.2025, 13.00 Uhr (GHS)

Psalmenwerkstatt: Psalmen kennen, arrangieren und singen (Anna-Maria Wilke mit Frieder Dehlinger und Dr. Barbara Hahn-Jooß)

Freitag, 31.10.25, 16.30 Uhr bis Sonntag, 2.11.25, 13 Uhr. *Psalmenwerkstatt* im Kloster Kirchberg

Mittwoch, 7.1.26 und 14.1.26, jeweils 19–21 Uhr. Probe für die *Nachtliturgie* in der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen

Sonntag, 18.1.26, 20 Uhr. *Nachtliturgie* in der Stiftskirche Tübingen